

Die Sanduhr tickt – und gewinnt

Tim Kammel (18) gewinnt den Nachwuchswettbewerb „Jugend forscht“. Er wird vom Bundeskanzler für die originellste Arbeit ausgezeichnet.

Hamburg/Herzogenaurach/Lemgo (jsc). „Wie tickt eine Sanduhr?“ Das hat sich der 18-jährige Schüler Tim Kammel vom Engelbert-Kaempfer-Gymnasium in Lemgo gefragt. Am Sonntag, 31. Mai, gewann er im 61. Jugend-forscht-Bundesfinale. Kammel wurde für sein Forschungsprojekt über die Genauigkeit und Mechanik von Sanduhren mit dem Preis des Bundeskanzlers für die originellste Arbeit ausgezeichnet.

Er untersuchte die Physik von Sanduhren und analysierte anhand eines eigenen Versuchsaufbaus den Effekt unterschiedlicher Öffnungsgrößen und Trichterformen auf das Strömungsverhalten von Sand. Um die Dynamik des Versuches darzustellen, entwickelte er eine Computersimulation. Insgesamt waren 116 innovative Forschungsprojekte von 159 jungen Wissenschaftlern qualifiziert.

Im Februar gewann Kammel beim Regionalwettbewerb „Jugend forscht“ in der Wissenswerkstadt im Fachbereich Physik. Anschließend zog er nach dem Landeswettbewerb in den Bundeswettbewerb ein, der in Herzogenaurach entschieden wurde. Mit dem fachübergrei-



Der 18-jährige Tim Kammel gewinnt den bekanntesten Nachwuchswettbewerb für junge Wissenschaftler, indem er die Physik einer Sanduhr untersuchte. Foto: Sarah Jonek

fenden Bundessieg hat sich Tim Kammel nicht nur ein Preisgeld von 3000 Euro, sondern auch eine Einladung zum Euro-

pean Union Contest for Young Scientists (EUCYS) gesichert. „Jugend forscht“ ist eine gemeinsame Initiative von Bund,

Ländern, Wirtschaft, Wissenschaft und Schulen. Bundesweit führt „Jugend forscht“ jedes Jahr 130 Wettbewerbe durch, um junge Menschen für Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik zu begeistern. Talente sollen so frühzeitig entdeckt und gezielt gefördert werden.

Die Stiftung richtet sich an Kinder und Jugendliche bis 21 Jahre. Die Teilnehmer suchen sich selbst eine Fragestellung, die sie mit naturwissenschaftlichen, technischen oder mathematischen Methoden bearbeiten. Pro Wettbewerbsrunde werden Geld- und Sachpreise im Wert von mehr als einer Million Euro vergeben.

Das „Jugend forscht“ Netzwerk mit rund 250 Partnern ist die größte öffentlich-private Partnerschaft ihrer Art in Deutschland. Mehr als 5000 Lehrkräfte unterstützen die Stiftung ehrenamtlich als Projektbetreuende und Wettbewerbsleitungen. Auch über 3000 Fach- und Hochschullehrkräfte und Experten aus der Wirtschaft engagieren sich in den Jurys. Ausgerichtet wurde der Forschungswettbewerb von „Schaeffler“ als Bundespatenunternehmen und der Stiftung „Jugend forscht“.